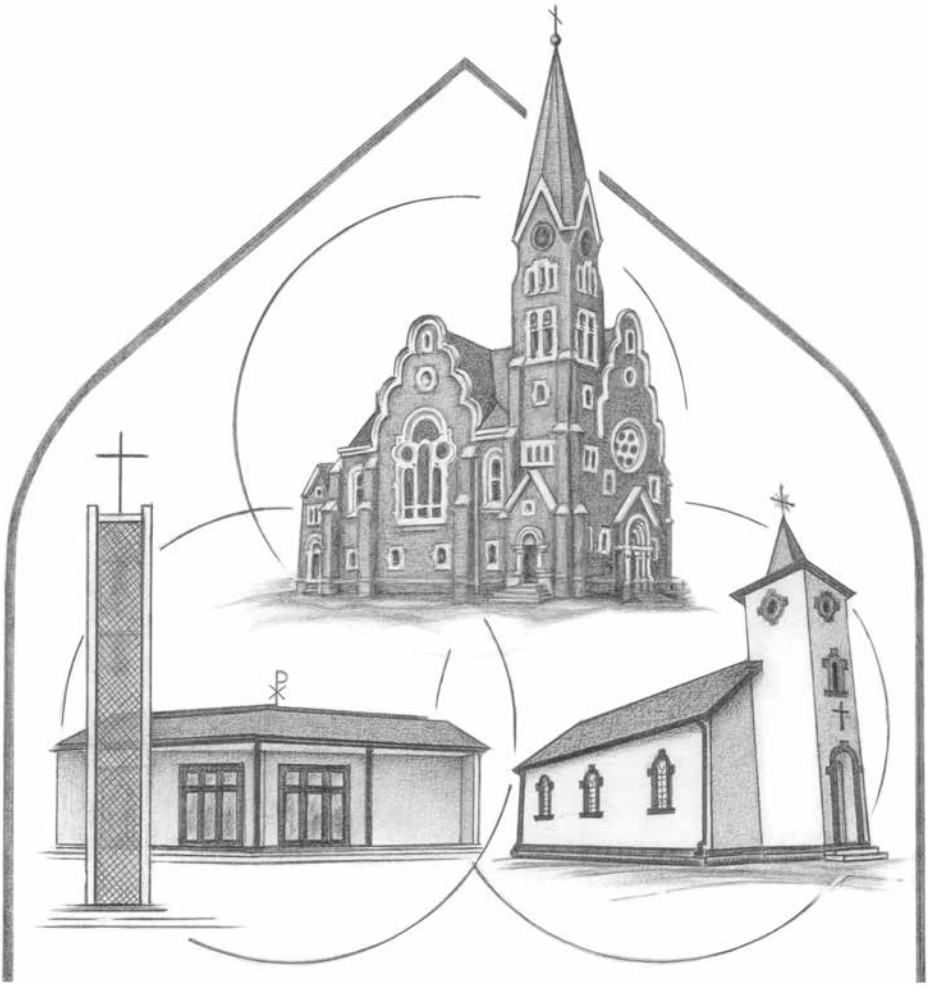
Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Windhoek

März - April 2018



Eine Gemeinde -
„Ein Herr - ein Glaube - eine Taufe“.
Epheser 4,5

Inhalt

ANDACHT

RÜCKBLICKE

Gemeindekaffee Januar 4
Besucherrekord beim „kunterbunt“ 5
Mitarbeiterdankesfest 7

ÜBER UNSERE KIRCHTÜRME HINAUS

Silvsterknallerlosaktion Dezember 2017 8
Wir bekommen Besuch! 9
Gedanken zu Diakonie und Kirchengemeinde 10
Vorschau Kreuzweg Döbra 11
Wo namibische Lutheraner stehen – eine authentische Stellungnahme 12
UCC-NELC dankt LAPC für die erfolgreiche Durchführung der 12. Vollversammlung des LWB in Windhoek 14
Laienpredigerseminar: 2. – 4. Februar 2018 15

RUND UM DIE DREI KIRCHENTÜRME

- KINDER UND JUGEND

Kiga West “Alle Vögel sind schon da” 16
Landesjugendtreffen 17
Angebote für Jugendliche 18
Konfi-Cup 2018 19

- WEITERES AUS DER GEMEINDEARBEIT

Vorschau Gemeindekaffee März 20
Vorschau Seniorenausflug April 21
Gemeindeausflug auf die Farm Lichtenstein West am 29. April 22
Danken nicht vergessen! 22
Vorschau Frauenfrühstück März 23
Aktuelles vom Besuchsdienst 24
Die Passions- und Osterzeit in der Kirchengemeinde 24
Steffi Hunger - Neue Praktikantin 25
Stabwechsel beim Küsterdienst in der Christuskirche 25
Unsere Internetseite – eine wahre Fundgrube 26
Bericht aus dem GKR 27
Goldene Konfirmation 28
Gemeindekino 29

FREUD UND LEID

Geburtstage (80 Jahre und älter) 31
IMPRESSUM 32

„Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh. 11,25)

Besuchern der Christuskirche fällt sofort das Gemälde ”Die Auferweckung des Lazarus“ im Altarbereich auf. Nach mehreren Gottesdienstbesuchen hat man sich daran gewöhnt und beachtet es nicht mehr. Vor einigen Monaten haben wir uns in der Bibelstunde mit der Geschichte aus Johannes 11 befasst und uns dazu vor diesem Bild getroffen. Bei der Vorbereitung war ich überrascht, was sich da alles in diesem goldenen Rahmen verbirgt.

Erstens hat dieses Rubens-Bild auch eine interessante Geschichte. Es handelt sich hier um eine Kopie des Originals vom bekannten flämischen Künstler Peter Paul Rubens (1577 - 1640). Die Kopie wurde von der Berliner Malerin Clara Berkowski angefertigt und der Gemeinde kurz vor dem ersten Weltkrieg von der Gattin des Gouverneurs Seitz gestiftet. Das Original ist sehr wahrscheinlich im Mai 1945 im Flakbunker Friedrichshain verbrannt. Es gibt in leichter Abwandlung noch weitere Kopien dieses Rubensbildes - Gemälde, Stiche und Holzdrucke - zum Teil mit einer großen Menge schaulustiger Gestalten oder auch in spiegelbildlicher Anordnung.

Zweitens ist das Bild meisterhaft entworfen. Die Diagonale von links oben teilt das Bild in eine dunkle und eine helle Hälfte. Tiefe Schatten lassen den Grabeingang nur erahnen, aus dem gerade Lazarus heraustorkelt. Er ist am stärksten von den fünf Personen erleuchtet vom Licht, das aus der rechten oberen Ecke scheint, aber eigentlich von Jesus selber ausgeht. Die fünf Personen, deren Köpfe einen unruhigen Kreis mit einer dunklen Mitte bilden, berühren sich alle, was zeigt, dass sie untereinander versuchen sich Halt zu geben. Doch die ganze Kraft des Bildes geht von der Gestalt Jesu aus. Aufrecht stehend strahlt er Ruhe aus und ist ganz Herr der Lage. Er gibt die Anweisung: „Löst die Binden...“. Den Ernst von Tod und Auferstehung kann man in Jesu konzentriertem Gesicht ablesen. Das rote bauschige Gewand scheint sehr stark auf seinem linken Arm zu ruhen und weist auf den Purpurmantel, den man ihm vor seiner Kreuzigung noch umlegen wird. Der erhobene rechte Arm dagegen hat sich davon frei gemacht und strahlt in hellem Osterlicht. Dieser befiehlt, mit einer leichten Aufwärtsbewegung, den Totgeglaubten aus dem Totenreich herauf, während seine linke Hand das Dunkel wegweist. Mühsam schaut Lazarus, noch mit Leichenblässe gezeichnet, auf den Herrn. Den Kopf kann er noch gar nicht vollends heben, aber die Augen finden schon den Heiland. Auch die beiden Schwestern sind vom Glanz Jesu erreicht. Martha muss sich ganz umdrehen, damit sie sich Jesus zuwenden kann. Obwohl sie erschrocken zurückweicht, hängt sie doch an seinen Lippen. Maria, mit ihren verweinten Augen, sieht nur auf den Bruder, während sie ihm helfend seine Grabtücher von den Händen wickelt.

Rätselhaft ist mir der Zweig, dessen Blätter abgestorben scheinen. Ist es Herbstlaub?

Wenn wir jetzt in den nächsten Wochen auf die Passion Jesu und seine Auferstehung zugehen, sehen Sie dieses Bild in der Christuskirche vielleicht wieder mit neuen Augen.

Ihr Pastor Rudolf Schmid

Gemeindekaffee Januar

Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Bischof Burgert Brand hat zu dieser Jahreslosung von 2018 den Gemeindekaffee im Januar gestaltet.

Als Einstieg teilte er einige Gedanken mit uns, die ihm beim Lesen im 5. Buch Mose bei seiner persönlichen Andacht wichtig wurden: „Wasser ist Gold. Gott gibt Wasser umsonst.“

Mit eindrücklichen Bildern von Brunnen, Quellen, Bächen und dem Atlantischen Ozean veranschaulichte er seine Ausführungen zum Thema des Gemeindekaffees.

Diese beinhalteten neben persönlichen Urlaubserlebnissen auch Hinweise auf Bibelstellen, wie z B. die aus Johannes 4, wo es im Tiefsten um die Sehnsucht des Menschen geht.

Psalm 23 spricht auch vom frischen Wasser, das uns gegeben wird.

Jesus Christus stillt den Durst.

Das wurde durch Lieder, die wir mit Gitarrenbegleitung sangen, noch unterstrichen.

Ein Kanon war: „ Alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser“.

Ein anderes Lied hatte folgenden Text: „Ja, Gott schenkt uns Wasser hier auf Erden, darum soll dies unser Danklied werden.“

Was ist mein Durst nach Leben?

Mit dieser Frage gingen die Gemeindekaffeeteilnehmer/ Innen dankbar nach Hause.

Dankbar waren auch alle, weil es leckeren Kuchen gab.

Tom Mutavdzic und sein Team von der Silverspoon Akademie haben für diesen Nachmittag zwei große Platten Muffins aus buntem Baiser gespendet.

Herzlichen Dank an dieser Stelle!

Danke auch an alle, die uns ebenfalls immer mit leckerem Kuchen verwöhnen.

Denn ein Gemeindekaffee ohne Kuchen wäre nur halb so schön.

Kornelia Jendrissek

Besucherrekord beim „kunterbunt“

Eng wurde es in der Markuskirche - hautnah rückte man bei dem Thema „Christliches Outfit - hautnahen Kontakt zu Jesus haben“ zusammen. Knapp 100 Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer haben sich zum Schulstart segnen lassen. 18 neue Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2018/19 wurden in der Gemeinde willkommen geheißen. 300 Leute passen in die Markuskirche, Platz für 20 war noch - „Dein Platz ist also noch frei!“

Achim Gerber

KUNTERBUNT

DER GOTTESDIENST FÜR DIE GANZE FAMILIE

Wir beginnen alle zusammen! Nach unserem gemeinsamen Start geht jeder in seinen Gottesdienst.

Mini-Gottesdienst
0 Jahre - Vorschule

Kinder-Gottesdienst
1. Klasse - 12 Jahre

Gottesdienst für alle Anderen
13-99 Jahre

04. März
„Abschied vom Sofa"
1. Petr. 1, 18-21

15. April
„Sheep world"
- Alles Schaaaaf, oder was?
Johannes 10

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
9.00 Uhr in der Markuskirche
Gemeindezentrum Ecke Bismarck- und Dr. W. Külz-Straße

Mitarbeiterdankesfest

„Die Kirche dankt!“ - Sie bedankte sich bei allen Menschen, die mit ihren Talenten an verschiedenen Stellen in ganz unterschiedlichen Bereichen helfen, mitarbeiten, anpacken, mitfinanzieren, mitmusizieren, organisieren, backen, Gemeindebriefe falten usw.. Unser Bild eines Mitarbeiters, einer Mitarbeiterin ist ganz breit aufgestellt.

Ausgelassen wurde am Samstagabend des letzten Januarwochenendes geschmaust, sich unterhalten, Rückblick aufs letzte Jahr gehalten. Am Sonntagmorgen wurde ein fröhlicher Fest- und Segnungsgottesdienst gefeiert. Die „kunterbunt“-Band und Johan Bingle an der Orgel setzten die musikalische Breite für unsere vielfältige Gemeinde. Die Hauptamtlichen begeisterten mit einem Anspiel. „Gott ist nicht knausrig. Er beschenkt Dich mit einer Gabe und sagt: das habe ich extra für dich gemacht … Du hast nicht nur eine Gabe, du bist eine Gabe. So wie du eben bist, mit all dem, was dich ausmacht, wie du geworden bist. Aber du bist eine Gabe! Genau so braucht dich Gott“ so betonte Achim Gerber in seiner Predigt. Etwa 250 Menschen beteiligen sich in unserer Kirchengemeinde ehrenamtlich.

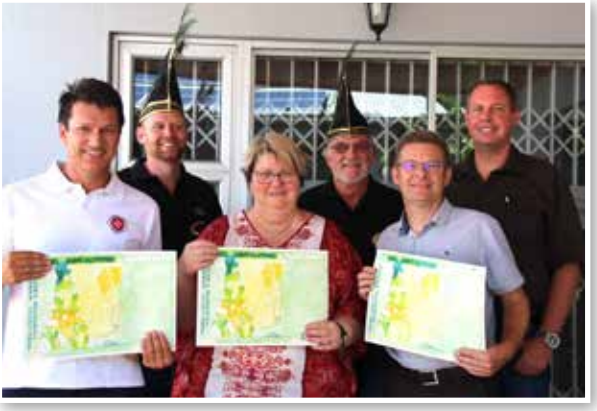
Achim Gerber

Silvsterknallerlosaktion Dezember 2017

167.000 N$ Reingewinn! Rekordgewinn! Das Jugendnetzwerk bedankt sich herzlich bei den vielen Käuferinnen und Käufern von Losen unserer Silvesterknallerlosaktion. In Zeiten der heftigen Wirtschaftskrise in Namibia wurde uns schon prophezeit, dass die Menschen kein Geld für Spenden haben. Das haben wir dann auch beobachtet, aber in etwas anderer Form: es wurden von mehr Menschen zwar weniger Lose gekauft, dafür hat sich das dann aber ausgeglichen. Zudem kam deutlich mehr Geld aus dem Ausland.

Die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirche ist ein Aushängeschild. Sie ist zudem ein leuchtendes Beispiel von Mut, Gottvertrauen und Solidarität: Seit der Einführung des Jugendnetzwerkes vor 12 Jahren und der Schaffung von zwei Diakonenstellen mit den Standorten Windhoek und Swakopmund hat sich eine Dynamik innerhalb unserer Kirche entwickelt, die weit über die eigentliche Kinder- und Jugendarbeit strahlt: Familienarbeit, neue Gottesdienstformen, mehr Menschen, die wir erreichen, mehr Mitarbeitende, mehr Möglichkeiten, die sich bis hinein in die diakonische Arbeit unserer Kirche fortsetzt!

Achim Gerber



Der Witvlei-Karnevalverein begünstigt mit seinem Gewinn der letzten Veranstaltung gemeinnützige Organisationen. Pastor Achim Gerber nahm für das Jugendnetzwerk der ELKIN (DELK) bei Hitradio Namibia N$ 7000 .- entgegen.

Wir bekommen Besuch!

Besuch – das ist immer mit Aufregung verbunden. Und Vorbereitungen – kurzum: Vorfreude. Natürlich will man sich von seiner besten Seite zeigen, Freunde sollen gern kommen und sich bei uns wohlfühlen - und da gehört dazu gute Gastfreundschaft, freundliche Aufnahme, ein interessantes Programm.

Besuch – vom 6. - 14. März ist eine Delegation des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland unterwegs, um Partner und Freunde im südlichen Afrika zu besuchen. Selbstverständlich kommt diese Delegation auch zu uns nach Namibia (vom 11. - 14.3)! Zum Auftakt werden sie mit dem Gemeindekirchenrat unserer Gemeinde in Windhoek zu Abend essen; gern wollen wir ihnen vorstellen, wie bei uns Gemeindearbeit gestaltet wird, wie wir Gottesdienste feiern, auf welche Dinge wir achten müssen, die in Deutschland vielleicht nicht so relevant sind. Eine Andacht soll in den Tagen des Besuchs sowohl in der Lukas-, als auch Christuskirche gefeiert werden. Das gibt uns die Möglichkeit, etwas von unseren Gebäuden zu erzählen, wobei wir sehr hervorheben werden, dass viele unserer Gottesdienste auf Farmen, in Häusern, unter Bäumen stattfinden. Wir geben uns redlich Mühe, als Kirche unterwegs zu sein zu den Menschen. Wir erwarten nicht nur, dass sie kommen.

Wer die Christuskirche besucht, will auch immer wissen, wie wir denn mit den Gedenkplatten „umgehen“ wollen. Das Thema lässt sich nicht umgehen! Vielleicht und hoffentlich können wir etwas voneinander lernen: in Wittenberg, Magdeburg und an anderen Orten sind Diskussionen um die „Judensau“ entbrannt, die in den Kirchengebäuden zu sehen sind – diese sollten auch nicht sofort „weggemacht“ werden. Warum nicht? Wie will man auf der einen Seite das Erbe (die Geschichte) respektieren, und sich gleichzeitig davon auch kritisch unterscheiden oder absetzen? Oder darf eine Kirchglocke weiterläuten, wenn man auf ihr ein Hakenkreuz abgebildet sieht?

Der Rat der EKD - Menschen aus allen Bereichen der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Im Rahmen des Ratsbesuches sollen des weiteren Gespräche mit unserer Kirchenleitung, dem CCN, UCC-NELC, der Deutschen Botschaft und dem Minister Bischof i.R. Z. Kameeta stattfinden. Wenn es sich einrichten lässt, wollen wir mit der Gruppe zu Marias Kindergarten fahren, um zu zeigen, wie wir in dem letzten Jahr immer mehr einbezogen wurden in die Arbeit dort; zum anderen wollen wir gern Hephata besuchen – die Ratsdelegation soll mitbekommen, wo das diakonische Herz unserer Kirche schlägt.

Besuch – vielleicht ist Stippvisite ein besserer Ausdruck. Aus Zeitgründen wird es nicht möglich sein:

- die Delegation ins Gespräch mit unseren Farmern zu bringen;
- sie die Wege fahren zu lassen, auf denen unsere Gemeindeglieder und Pastoren zueinander unterwegs sind;
- sie die Trockenheit spüren zu lassen, die es der Landwirtschaft so sehr erschwert, auf die Beine zu kommen;
- unsere Freude an der Flora und Fauna, der Wüste, den Dünen, Brandberg, Etoschapfanne mit ihnen zu teilen.

Aber so ist das nun mal mit Besuchen! Wir nutzen die Rahmenbedingungen so gut wir können. Wir freuen uns auf den Besuch.

Burgert Brand

Gedanken zu Diakonie und Kirchengemeinde

Die Jahreslosung lautet: Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offenbarung 21, 6)

Wasser hat in der Bibel einmal die konkrete Bedeutung von Leben. Wasser ist wichtig für die Pflanzen und Tierwelt. Durch sie erhalten wir Nahrung. Wir trinken Wasser. Es löscht den Durst. Wir haben Wasser zur Körperpflege nötig. Das bedeutet: Die Grundbedürfnisse des Menschen werden mit Wasser befriedigt. Zum anderen bedeutet Wasser im übertragenen Sinn geistliche Nahrung, die zum ewigen Leben führt.

In unserem Leitbild spielt Wasser eine Rolle. Das Leitthema des GKR ist in diesem Jahr „Diakonie“.

Nun fragt man sich, wie Wasser mit Diakonie zusammenhängt. Dazu möchte ich meine ganz persönlichen Gedanken äußern.

Neue Sandspielsachen und ein neues Sonnendach für den Toivo-Tironnen-Kindergarten in Katutura

Wenn nicht die Grundbedürfnisse eines Menschen befriedigt sind, bleibt wenig Raum und Empfangsbereitschaft für‘s Geistliche. So geht es in der Diakonie erst einmal um die Grundbedürfnisse: Was braucht der Mensch? Innerhalb der Gemeinde sehen die Grundbedürfnisse sicherlich anders aus als außerhalb der Gemeinde. Das ist deutlich zu unterscheiden.

Nun, wofür steht für mich das Wort Diakonie?

D- Dankbarkeit für das, was wir an Gut und Gaben haben, die wir ein wenig mit Anderen teilen sollten.

I- Interesse am Mitmenschen zeigen, um überhaupt zu wissen, was der Andere braucht

A- Achtung vor dem Anderen wahren, um nicht als „Gönner“ angesehen zu werden, also die Würde des Anderen, des Empfangenden, ist immer zu wahren.

K- Konkrete Hilfe wie Zeit, Zuhören, aber auch einmal jemanden irgendwohin fahren, aber auch Geld spenden

O- Offen für die Not Anderer zu sein, aber auch offen für neue Ideen und andere Menschen sein. So können wir ganz konkrete Hilfe leisten

N- Nächstenliebe sollte die Triebfeder allen Tuns sein.

I- Interaktion mit dem Nächsten ist gefordert, das Gespräch, das Interesse am Anderen nicht abreißen zu lassen.

E- Ehrfurcht vor Gott und Seiner Schöpfung haben und in aller Demut den Dienst, zu dem uns Gott berufen hat, verrichten.

Diakonie heißt für mich also, tatkräftig da mit anpacken, wo Not, in welcher Form auch immer ist.

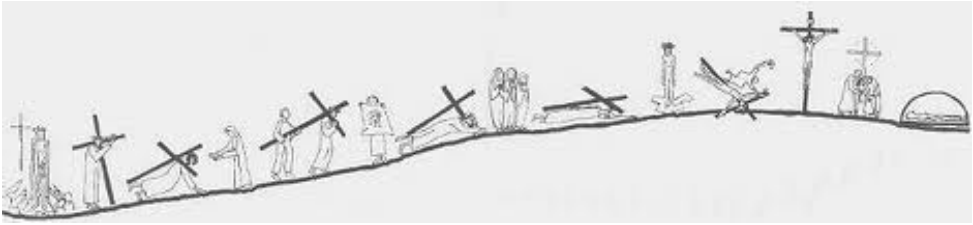
Ingrid Diehl, GKR Windhoek

Vorschau Kreuzweg Döbra

Die katholische Gemeinde Windhoek lädt am **24. März 2018** zum Kreuzweg in Döbra ein.

Der Treffpunkt ist um 7.00 Uhr vor der Marienkathedrale. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich dort den Ortskundigen anschließen.

In Döbra können diejenigen, die gut zu Fuß sind, auf den Berg gehen und dabei an einzelnen Stationen innehalten.



Sollte jemand nicht so weit gehen können, gibt es in der Kapelle einen Kreuzweg.

Zum Beten trifft man sich dort um 8.30 Uhr.

Nach geistlicher Stärkung gibt es ein gemeinsames Frühstück.

Wer teilnehmen möchte, sollte Besteck, Tasse und Teller mitbringen.

Es ist etwas Besonderes, diesen Kreuzweg mit den Geschwistern aus der Katholischen Gemeinde zu gehen.

Anmeldungen sind im Gemeindebüro in der Fidel Castro Straße möglich. Tel.: 236002

Wo namibische Lutheraner stehen – eine authentische Stellungnahme

Das namibische Titelbild auf dem Umschlag des Essaybands mit der leicht abgewandelten Luther - Schlagzeile „Here we stand“ könnte kaum vielsagender sein: Im Mittagsschatten eines knorrigen Anabaums in einem Rivier – wahrscheinlich im Kaokoveld – stehen zwei schwarze Männer und in ihrer Obhut vier Kinder im Vor- und Grundschulalter, zwei davon weiß und zwei schwarz, alle in gelockerter Haltung. Eine momentane kleine Schicksalsgemeinschaft, bedeutsam für die gesamte namibische Gesellschaft, die auf kirchlichen, politischen und sozialen Wegen in die Zukunft stets zur Selbstfindung unterwegs ist.

23 namhafte geistliche und Laien-Autoren und -Autorinnen – das Vorwort von Bischof Ernst //Gamxamûb mitgezählt, derzeit Vorsitzender des gemeinsamen Rats der drei lutherischen Kirchen Namibias (UCC-NELC) – umreißen und reflektieren sowohl ihre gemeinsame als auch ihre differenzierten Positionen im aktuellen Jahresrahmen: „Reflecting on 500 years of Reformation in Namibia“. Betrachtung und Stellungahme geschehen auf namibischem Boden, in namibischer Gesellschaft mit ihrer vielschichtigen, zugleich reichhaltigen Geschichte und Herkunft: „Here we stand“ , konstatieren sie in ihrer Vielfalt in Anlehnung an Luther, der seine Position nach der Überlieferung mit dem Ausspruch „Hier stehe ich und kann nicht anders“ besiegelt hat.

Dieser gemeinsame Band der drei lutherischen Kirchen - aus rheinisch-deutscher und finnischer Grundsteinlegung im namibischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts hervorgegangen – ist kein einfacher Nachttisch-Schmöker, sondern eine Aufforderung an Leser, sich mit der jeweils dargebotenen Perspektive, Einschätzung und individuellen Ausblicken auseinanderzusetzen. Dieser Band hat eine kleine Vorgeschichte im Jahre 1991, als die deutschsprachigen Lutheraner Namibias, die 1985 zusammen mit zwei kleinen Kapkirchen wegen angeblichem Rassismus von der LWB-Vollversammlung (Lutherischer Weltbund) in Budapest aus dem Weltverband suspendiert worden waren, im LWB wieder vollwertig aufgenommen waren und daraufhin mit der ELCIN (Evangelical Lutheran Church in Namibia, vormals Evang. Luth. Ovambo-Kavango-Kirche) einen kleinen gemeinsamen Band für die LWB-Ratssitzung herausbrachten, die in Windhoek abgehalten wurde.

Das jetzt vorliegende Buch war rechtzeitig zur 7. LWB-Vollversammlung in Windhoek erschienen, im Mai 2017, als die drei lutherischen Kirchen als Organisatoren und

Gastgeber fungierten und u. a. den Hunderten von allen Kontinenten angereisten Delegierten ein differenziertes Werk der Gemeinsamkeit präsentieren konnten. Das Buch gliedert sich in fünf Teile: 1. Geschichte der luth. Kirchen in Namibia, 2. Kirchen im politischen Unabhängigkeitskampf, 3. Reformation im heutigen Kontext zeitgenössischer Fragen, 4. Kirchen im Kontext der heutigen Gesellschaft, stets von breiter Armut gezeichnet, eine Gesellschaft auch mit neu etablierten (charismatischen) Kirchen und 5. Reformation und ordinierte Frauen.

Es ist nicht möglich, hier auf alle Autoren einzugehen. Mehrfach wird das Thema der seit den siebziger Jahren angestrebten „lutherischen Einheit“ angesprochen. Dr. Emma Nangolo, Pastorin in der Immanuel-Gemeinde in Windhoek, resümiert in ihrem Beitrag dazu: „Es ist heute deutlich, dass die Begeisterung für lutherische Einheit der siebziger Jahre zerronnen ist, als wäre es heute keine Priorität mehr. Soviel sei gesagt: es ist dennoch wichtig darauf hinzuweisen, dass die Lutherische Kirche auf geistlicher Ebene in Namibia schon vereint ist.“

Über theologisch-reformatorische und soziale Themen hinaus (Bischof Shekutaamba Nambala, Dr. Tomas Shivute, Prof. Rehabeam Auala, Dr. Rudolf Schmid, Prof. Paul Isaack, Prof. Klaus Nürnberger und Bischof Burgert Brand) bietet der Band auch direkte Gesellschaftskritik zur Volkswirtschaft, Landreform und Bildung (Samson Ndeikwila, Dr. Martin Nelumbo, Pastor Julius Mtuleni, Prof. Henning Melber, Erika von Wietersheim mit Dr. Nashilongo Shivute, Dr. M. Ngodji, Prof. Gerhard Tötemeyer, Dr. Magdalena Ya-Shalongo und Dr. S. Löytty.)

Beachtlich ist, dass die Redakteure der Schrift den von der regierenden Partei verworfenen Dissidenten Samson Ndeikwila in den Band aufgenommen haben. Ndeikwila ewähnt u.a., wie die namibischen Ex-Gefangenen der SWAPO-Straflager sich heute noch über den internationalen LWB wundern, dass diese internationalen Lutheraner trotz gegenteiliger Dokumentation und trotz Aussagen der Überlebenden die Menschenrechtsverletzungen im Sinne der politischen Führung der Partei verleugnet haben, bis heute ohne Revision (Ausnahme: Siegfried Groth „Namibische Passion“). Die Enttäuschten seien vielfach in die charismatischen Kirchen abgedriftet. Gerhard Tötemeyer legt den Finger mit dem Thema „Versöhnung in der lutherischen Perspektive“ ebenfalls an den aktuellen Zeitpuls der Gesellschaft.

Bezeichnend für Nachholbedarf in der historischen Aufarbeitung sind allerdings Flecken klischeehafter Ignoranz wie die Aussage des Pastors Julius Mtuleni, dass der Schießbefehl des Generals von Trotha im Kolonialkrieg auch gegen „Herero- und Nama-Frauen und Kinder“ gerichtet gewesen sei, was in Mahareros Schießbefehl gegen die Deutschen nicht der Fall gewesen sei.

Mitten in die seriösen Fragen hinein bietet die Autorin Silvia Schlettwein eine Vignette zum Schmunzeln. Sie hatte mit einer Studentin aus Katima Mulilo zu tun, die überzeugt davon ausging, dass die Person Martin Luther nach der verrosteten Dampflokomobile am Eingang von Swakopmund benannt worden war.

Der Band ersetzt in diesem Jahr sozusagen das jährliche Kirchenjournal „Perspektiven“ (früher Afrikanischer Heimatkalender), Die Beiträge in „Here we stand“ sind nicht weniger brisant als die „Perspektiven“.

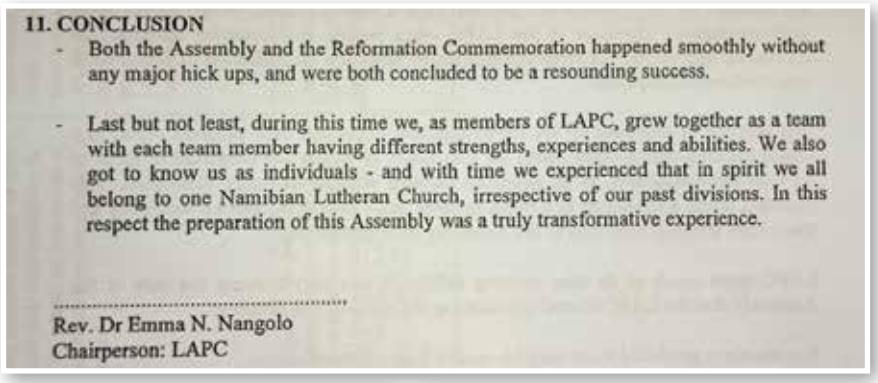
Eberhard Hofmann

Here we stand! - Reflecting on 500 years of Reformation in Namibia. Broschürter und mit Autorenporträts illustrierter Band in englischer Sprache, 142 Seiten. Druck: John Meinert (Pty Ltd.) Windhoek 2017. ISBN: 978-99945-85-18-2

UCC-NELC dankt LAPC für die erfolgreiche Durchführung der 12. Vollversammlung des LWB in Windhoek

Abkürzungen sind etwas Tolles - gerade für Insider. Die örtliche Vorbereitungsgruppe zur Vorbereitung der 12. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Namibia legte der Vereinigten Lutherischen Kirchenleitung ihren Abschlussbericht vor. Die Bischöfe dankten dem Team aus den drei evangelisch-lutherischen Kirchen Namibias von Herzen. Somit ist das Großereignis vom Mai nun wirklich gut abgeschlossen und Vergangenheit. In Erinnerung wird ein farbenprächtiges, internationales, mehrtägiges Fest mit über 900 Gästen bleiben und ein unvergesslicher, kurzweiliger und bunter Reformationsgedächtnisgottesdienst mit über 10.000 Besuchern. „Namibia war ein großartiger Gastgeber!“ so war aus dem LWB zu hören. „Ein bisschen mehr namibisches Kolorit hätte es schon sein dürfen!“ so eine namibische Stimme, die hoffentlich in Genf, dem Hauptsitz des LWB, gehört wird. Mal sehen, ob die Erfahrungen der Namibier für weitere LWB-Großereignisse gefragt sind.

Achim Gerber



11. CONCLUSION

- Both the Assembly and the Reformation Commemoration happened smoothly without any major hick ups, and were both concluded to be a resounding success.

- Last but not least, during this time we, as members of LAPC, grew together as a team with each team member having different strengths, experiences and abilities. We also got to know us as individuals - and with time we experienced that in spirit we all belong to one Namibian Lutheran Church, irrespective of our past divisions. In this respect the preparation of this Assembly was a truly transformative experience.

.....

Rev. Dr Emma N. Nangolo
Chairperson: LAPC

Rev. Dr Emma N. Nangolo

Die vier UCC-NELC Bischöfe

Laienpredigerseminar: 2. – 4. Februar 2018

"Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich, der Herr freue sich seiner Werke! Ich will singen dem Herrn mein Leben lang; Ich will loben meinen Gott, solang ich bin."

Mit diesem Lied begann der Einstieg ins Laienpredigerseminar am Freitagabend in Okahandja. Nachdem alle gut angekommen und einquartiert waren, gab es erstmal ein stärkendes Abendbrot. Es war nett, bekannte Gesichter wiederzusehen und einige Neuigkeiten auszutauschen.

Das erste Referat hielt Pastor Schmid und erzählte eine schöne Geschichte von Antoine de Saint-Exupéry: dies gleich zum Thema – „Aufbau einer Predigt mit Hilfe einer Geschichte". Die Abendandacht von Heidi Pronk und Ingrid Rahn (beide aus Walfischbucht) brachte diesen Tag zu einem schönen Abschluss.

Nach einem guten Kaffee und herrlichen Frühstück begann Kornelia mit einer Andacht zum Thema „Vertrauen" am Samstagmorgen. Die Referate wurden zwischendurch mit kräftig gesungenen Liedern unterbrochen, die uns allen viel Freude bereiteten. Bischof Brand verstand es geschickt, uns mit Texten aus dem Alten Testament vertraut zu machen. Uns wurde einfach mal wieder bewusst, wie wichtig das Alte Testament ist, damit die Texte des Neuen Testaments besser zu verstehen sind!

Am späteren Vormittag hatte Pastor Sven von Eicken einige Ratschläge zu Kurz- und Radioandachten für uns: zu deren Vorbereitungen und Darbietung – es war sehr interessant und intensiv! Uns wurde klar, wie schwierig es ist, die gute Botschaft von Jesus Christus in kürzester Zeit und für sämtliche Altersgruppen zu formulieren.

Danach gab es erst mal eine wohlverdiente Mittagspause.

Nach einer herrlichen Kuchenauswahl ging es um 15.00 Uhr weiter mit der Vorbereitung zum Gottesdienst für Sonntag. Es war richtig spannend, diesen Dienst vorzubereiten, da ja jeder mitwirken sollte – wir haben oft fröhlich gelacht!

Mit Pastor Schmid arbeiteten wir uns schließlich durch das letzte Thema „Sprechen und Auftreten -was dem Gottesdienst dienlich ist".

Nach dem Abendbrot, so gegen 20.00 Uhr, gingen alle in die Friedenskirche:

Pastor Schmid hatte eine sogenannte „Thomasmesse" für uns vorbereitet. Es war eine schöne und besinnliche Stimmung – bei Kerzenlicht und kirchlicher Musik zur Ruhe und zu sich selbst zu kommen. Die Stimmung und Gemeinschaft tat Seele und Geist gut!

Der Gottesdienst am Sonntag lockte viele Mitglieder und die Predigt von Rolf-Joachim Otto gefiel allen sehr gut.

Bei der Nachbesprechung kamen wir alle zu der Schlussfolgerung, dass es ein gesegnetes und erfülltes Wochenende war, das einiges Neues lehrte und alle Laienprediger hervorragend zum Nachdenken anregte.

Wir danken Familie von Eicken und Frau Beate Voigts ganz herzlich für die tolle und liebe Verpflegung – und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!

Tania Koch, Windhoek

“Alle Vögel sind schon da”

In der Mäuseklasse im Kiga West gab es auch in 2017 wieder viele Vogelbeobachter.

Zum Thema Vögel kam Sonja Bartlewski vom Vogelkrankenhaus mit kleinen Vogelpatienten zu uns zu Besuch. Hier lernten wir, wie wir mit Vögeln umgehen sollten und wie wir sie schützen und pflegen können. Jedes Kind bekam dazu auch ein Vogelheftchen vom Vogelclub geschenkt.

Sehr zur Freude der Kinder können sie dann die verschiedenen Vogelarten im Kiga an der Vogelfutterstelle und an der Vogeltränke beobachten.

Unser Ausflug führte uns dann zu NARREC, der Auffang- und Forschungsstation für wilde Vögel.

Liz Komen, die Leiterin NARRECs, führte die Kinder auf interessante Art und Weise in das Reich der Raubvögel. Die Kinder waren fasziniert und haben viel gelernt.

Am Ende des Jahres hatte dann jedes Mäusekind eine „Vogelfreund–Urkunde“ verdient.

Elke Ahrens

Liebe Jugendlichen, Liebe Eltern,

auch dieses Jahr gibt es wie immer über den Independence Day unser Highlight des Jahres für Jugendliche. Das Landesjugendtreffen!

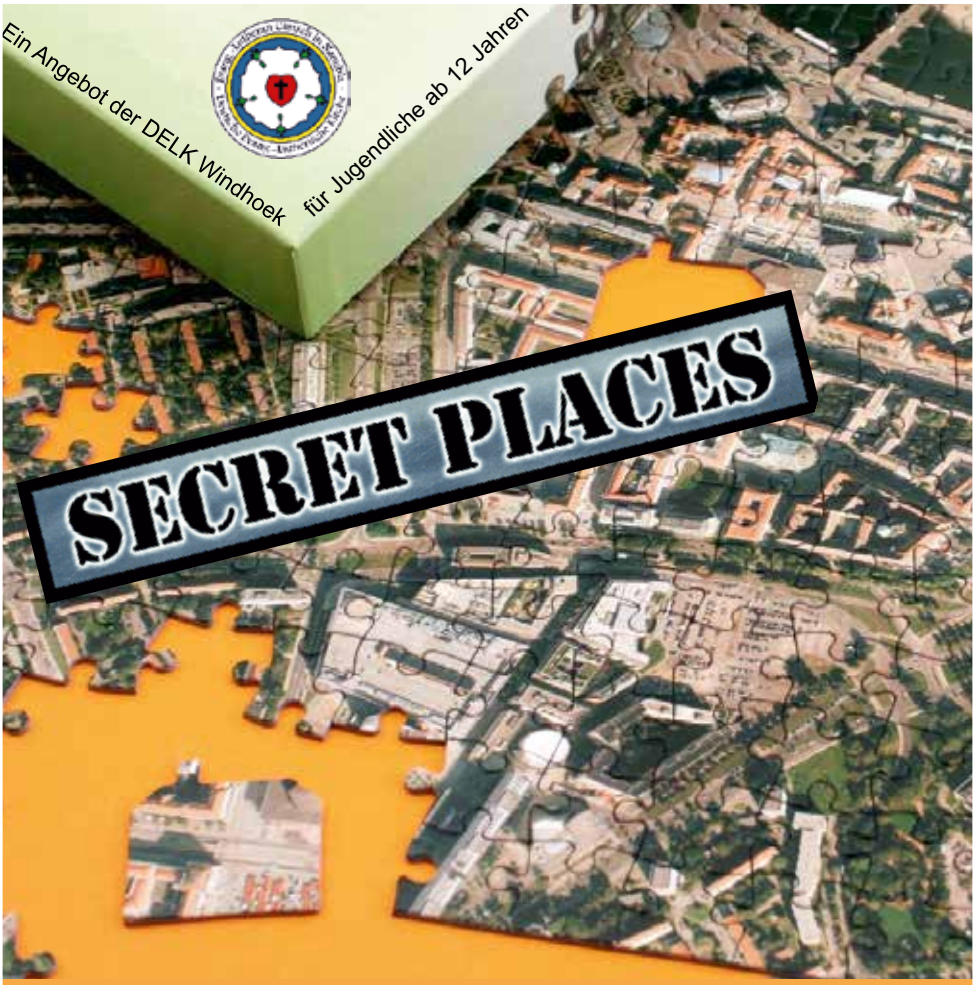
Dieses Jahr freuen wir uns auf tolle Tage und Impulse zum Thema „verrückt nach mehr“. Außerdem natürlich packendes Programm, Bibel lesen und Gespräche in Kleingruppen, Lagerfeuerabend, Pool, fetzige Rollen- und Strategiespiele und einer tollen Gemeinschaft mit viel freier Zeit für dich.

Bist du dabei? Dann schnell anmelden. Bis zum 5.3. gibt’s den günstigeren Preis!

Nähere Infos siehe unten. Ich freu mich auf dich!

Liebe Grüße

Christoph, Sven, Jürgen und Team



Jeden Monat 6 Angebote für Jugendliche

1x SMS-Gottesdienst

1x movie time

3x Jugendkreis

1x Secret place

1x im Monat gibt es im Vorfeld Hinweise auf den secret place. An dem Tag wird gegen 16 Uhr per WhatsApp bekannt gegeben, wo die Jugend sich an dem Abend trifft und Programm stattfindet.

Mehr Infos:

Christoph Höcht 081-8657970 und in der WhatsApp-Gruppe

Konfi-Cup 2018

Der 7. Konfi-Cup in Swakopmund - 50 Konfis und 20 Teamer aus drei Kirchengemeinden - „Lebensdurst und Lebensfreude“: Beach Soccer, Ultimate Frisbee, Gottesdienst, Power Hour, Olympia bei Paulus und in Südkorea, die besten Teamer und Cheerleader der Welt.

Achim Gerber

Vorschau Gemeindekaffee März

Zu diesem Gemeindekaffee sollten nicht nur Sie kommen, sondern auch noch jemanden mitbringen.

Herr Fabian Martens, leitendes Mitglied der „Advanced Training Academy“ **(ATA)** wird uns an diesem Nachmittag von seiner Arbeit in der Notfallmedizin berichten.

Außerdem wird er ein **medizinisches Notfallgerät** vorstellen, welches direkt an die Zentrale gekoppelt und damit schnelle Hilfe geleistet werden kann.

Sollten Sie an diesem Thema interessiert sein, lade ich Sie herzlich zum Gemeindekaffee ein:

Donnerstag, 22. März 2018, 15. 30 Uhr
im Gemeindezentrum Ecke Dr. W. Külz- / Bismarckstraβe

Ich freue mich, wenn Sie kommen und uns helfen, besser zu organisieren, indem Sie sich im Gemeindebüro anmelden.

Kornelia Jendrissek

Vorschau Seniorenausflug April

Wenn Sie schon immer einmal die Seniorenresidenz in Sonnleiten besuchen und sich mit den dort wohnenden Personen austauschen wollten, dann besteht im April dazu die Gelegenheit.

Am Donnerstag, den 26. April 2018 ist es wieder soweit, dass wir

um 9.00 Uhr vor dem Susanne – Grau – Heim abfahren.

Wie immer gibt es bei der Ankunft einen kleinen Imbiss und später ein Mittagessen.

Natürlich wird die Andacht nicht fehlen und ein kleines Programm ist wieder eingeschlossen.

Doch das Wesentliche in diesem Jahr ist die Begegnung mit den Bewohnern und Bewohnerinnen auf Sonnleiten.

So ein Austausch ist immer bereichernd und ich freue mich, wenn Sie sich anmelden.

Die genauen Kosten werden auf der Einladung bekannt gegeben. Aber wenn Sie mit ca. N$ 200.- rechnen, ist das realistisch. Sollte es weniger werden, freuen Sie sich. Wenn es jemandem zuviel ist, der gerne mit möchte, der darf das auch getrost bei der Anmeldung sagen.

Wir wollen Ihnen einen schönen Tag bereiten und da soll das Geld nicht im Weg stehen.

Wichtig ist, dass Sie sich rechtzeitig anmelden.

Kornelia Jendrissek

Gemeindeausflug auf die Farm Lichtenstein West am 29. April

Richtung Westen zum Gamsbergpass hin liegt auf halber Strecke linker Hand die Farm Lichtenstein West: unser Ziel des diesjährigen Gemeindeausfluges. Um 10.30 Uhr starten wir mit unserem Gemeindegottesdienst, danach braten wir unsere mitgebrachten Würste und Steaks, teilen die Salate, die wir mitgenommen haben. Kuchen sind natürlich auch willkommen, schließlich will jeder einen Nachtisch. Freunde sind auch ins Auto zu laden, denn auf der Farm feiert sich Gottesdienst anders. Kindergottesdienst wird angeboten! Ach ja: es ist der 5. Sonntag im Monat, der uns Abwechslung bringt und alle Teile unserer sehr unterschiedlichen Gemeinde zusammenbringen möchte. Der Gottesdienst in der Christuskirche fällt aus - wir sind ja alle auf Lichtenstein West bei Bianca und Hans-Gerd! Vielen DANK den beiden!

Achim Gerber

Danken nicht vergessen!

Der REGENDANKGOTTESDIENST ist am Mittwoch, den 11. April 2018 um 19h00 in der Kapelle des Römisch-Katholischen Krankenhauses.

Nach den vergangenen Dürrejahren in Namibia freut sich jeder, wenn es endlich wieder regnet. Wir wollen den Regen aber nicht als selbstverständlich nehmen . Darum ist es auch angebracht, jedes Jahr Gott wieder darum zu bitten, dass es regnen möge. Aber auch das Danken wollen wir nicht vergessen, auch wenn nicht alles so kommt, wie wir es uns erhoffen. Die Regenbitt und -dankgottesdienste feiern wir gemeinsam mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern, um auch unsere ökumenischen Kontakte zu stärken. Dazu laden wir wieder herzlich ein!

Rudolf Schmid

Vorschau Frauenfrühstück März

“Wie die Seele eine Heimat findet”

Vom Wohlklang der Stille und dem „Nach-Hause-Kommen“ bei Gott

ist das Thema des Frauenfrühstücks

am Samstag, 10. März 2018

von 8.30 Uhr bis ca. 11.00 Uhr

im Gemeindezentrum, Ecke Dr. W. Külz- / Bismarckstraβe

Die Referentin Frau **Christine Wilk-Pompé**

ist therapeutische Seelsorgerin und.

Sie weiß, was der Seele gut tut und wie wir eine Heimat, ein Zuhause finden.

In unserer hektischen Zeit mit unseren ausgefüllten Tagen tut es gut, einmal inne zu halten und sich etwas Gutes zu tun.

Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind.

Karten für je **N$ 150.**- gibt es **nur im Vorverkauf** bis zum 2. März 2018

Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro vormittags von 8.00 Uhr – 13.00 Uhr unter 236002

Warten Sie nicht zu lange, um eine Karte zu kaufen, denn die Plätze sind begrenzt.

Sollten Sie gerne teilnehmen wollen, ihnen aber die finanziellen Mittel fehlen, ist das kein Grund zuhause zu bleiben. Sagen Sie es bei der Anmeldung. Wir freuen uns, wenn **gerade Sie** dabei sind!

Kornelia Jendrissek

Aktuelles vom Besuchsdienst

Unser erstes Treffen des Besuchsdienstteams findet erst nach Erscheinen des Gemeindebriefes statt. Deshalb hier ein **DANK** an jede Person, die das Besuchen zu ihrer eigenen Aufgabe gemacht hat. Ein Besuch im Krankenhaus, im Altersheim oder auch bei jemandem zu Hause wird immer geschätzt. Eine Stunde pro Woche, die ich mich einbringe, macht nicht nur jemand anderen glücklich, sondern auch mich selbst. Sollte sich jemand für diese Aufgabe interessieren, freuen wir uns auf Unterstützung.

Wir sind keine geschlossene Gruppe!

Bitte einfach im Gemeindebüro melden, damit wir Kontakt aufnehmen können.

Im Namen des Besuchsdienstteams

Kornelia Jendrissek

Die Passions- und Osterzeit in der Kirchengemeinde

Die siebenwöchige Fastenzeit findet ihren Höhepunkt in der Heiligen Woche, die wir wieder besonders begehen. Vom Palmsonntag (25.3.) an findet die Gemeinde jeden Tag bis Ostermontag den Weg in Gottesdienste und Andachten. Die drei Passionsandachten in der Christuskirche (19.00 Uhr) vom Montag bis Mittwoch stehen unter dem Motto „Wer mich sieht, sieht den Vater - Passionsandachten zu Texten aus dem Johannesevangelium“. Das Feierabendmahl in der Markuskirche (19.00 Uhr) am Gründonnerstag zeigt sich in der Gottesdienstform anders. Der Karfreitagsgottesdienst (15.00 Uhr) zur Sterbestunde des Herrn in der Christuskirche wird kirchenmusikalisch umrahmt vom „Jungen Vokalensemble Hannover“ unter der Leitung von Klaus-Jürgen Etzold. Der „Kreuzweg“ um 19.00 Uhr in der Lukaskirche hat dann am Abend wieder eine ganz andere Art, Gottesdienst zu feiern. Die Osternacht um 5.30 Uhr in der Christuskirche (mit anschließendem Osterfrühstück) läutet den Osterjubel und den Osterfestkreis ein. Der Festgottesdienst am Ostersonntag lädt um 10.00 Uhr in die Christuskirche ein. Am Ostermontag um 17.00 Uhr wird Neithard Bethke ein geistliches Orgelosterkonzert in der Christuskirche geben. Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Pachelbel, Johann Sebastian Bach, Max Reger u.a. kommen zu Gehör.

Achim Gerber

Steffi Hunger - Neue Praktikantin

Liebe Gemeinde in Windhoek,

mein Name ist Stefanie Hunger, ich bin 24 Jahre alt und komme aus der schönen fränkischen Stadt Erlangen.

Im August 2016 beendete ich meine Ausbildung zur Erzieherin und arbeite derzeit in einer Grundschullernstube. Schon während meiner Ausbildung merkte ich, dass ich gerne einmal für eine gewisse Zeit in einem anderen Land leben und arbeiten möchte, um für mich herrauszufinden, ob dies längerfristig für mich in betracht kommt. Nun ist es bald soweit, dass dieses Abenteuer beginnen kann und darauf freue ich mich sehr.

In meiner Freizeit liebe ich es Musik zu machen, mit Freunden unterwegs zu sein, zu Reisen, um neue Länder und Kulturen kennen zu lernen, und die ein oder andere sportliche Aktivität auszuüben. In der Gemeinde darf ich gerade ein Teil der Lobpreisband sein und die Gottesdienste mit kleinen Anspielen bereichern.

Ich freue mich schon sehr auf die gemeinsame Zeit bei euch, meine mir von Gott gegebenen Gaben und Talente in den verschiedenen Bereichen einbringen zu dürfen.

Liebe Grüße & bis bald
Steffi

Stabwechsel beim Küsterdienst in der Christuskirche

Unser langjähriger Küster Claus Ungelenk ist nun im Alter von knapp 81 Jahren in seinen verdienten Ruhestand gegangen. Treu und zuverlässig hat er über die Jahre Gottesdienste und Kasualfeiern vorbereitet. Nach dem Ende des Eingangsgeläuts sprang er sehr oft die Treppen zur Orgel hinauf, griff sich seine Geige und begleitete die Orgel mit dem Eingangstück. „Es hat mir ungeheuer Freude bereitet, der Kirche zu dienen!“ meint Claus Ungelenk. „Der Dienst ist mir ans Herz gewachsen!“ Seit etwa drei Jahren war Marvin Katunohange schon der „Kirchenmann“, wenn Claus Ungelenk im Urlaub weilte oder anderweitig verhindert war. Die Gemeinde erlebte ihn als freundlichen, hilfsbereiten, geschickten und vorausschauenden Küster. So lag es auf der Hand, nun Marvin Katunohange einen Dienstvertrag in unserer Kirchengemeinde anzubieten. Marvin Katunohange ist zudem seit Jahren unser Kirchenführer unter der Woche, der gute Geist für Touristen und Guides in der Christuskirche. Der Gemeindekirchenrat dankt Claus Ungelenk und wünscht dem „Neuen“ für seinen Dienst alles Gute und Gottes Segen. In einem Gottesdienst in den kommenden Wochen wird Claus Ungelenk verabschiedet und Marvin Katunohange in sein neues Amt eingeführt werden. Ein Termin ist noch nicht anberaumt.

Achim Gerber

Marvin Katunohange in der Dienstrunde und in der Christuskirche bei einer Kirchenführung während der LWB-Tagung.

Claus Ungelenk im Gespräch.

Unsere Internetseite – eine wahre Fundgrube

Wann ist eigentlich am Sonntag Gottesdienst?
Ich finde den aktuellen Gemeindebrief nicht! Was soll ich machen?
Wo kann ich mich fürs Landesjugendtreffen anmelden?
Ich möchte 1x am Tag die Losungen lesen
Wo finde ich Bilder vom Mitarbeiterfest?
Auf alle diese Fragen bietet unsere Homepage eine Antwort: www.elcin-gelc.org

Hier gibt es Infos zu Gemeinden, Kirchenleitung, Anmeldeformulare für die Taufe, Bilder, die aktuellen Neuigkeiten – nur Jesus kannst du bei diesem Angebot nicht persönlich kennen lernen. Dazu musst du schon die Gemeinde selber besuchen.

Die meisten Zugriffe auf unsere Homepage:

Gottesdienste in Windhoek	57890 clicks
TAIZÉ-Andacht	45887 clicks
Jugendnetzwerk	6817 clicks
Kindergarten-Andachten	2681 clicks
Praktikanten / Volontäre	2533 clicks

Zu klein? Such das Original!

Bericht aus dem GKR

Liebe Gemeindeglieder,

Ich hoffe, der Start ins Jahr 2018 ist Ihnen gelungen und Sie sind gut hineingekommen!

Für unser Gemeinde-Leitbild formen die biblischen Bilder des Wasserbrunnens (Joh. 4) und der Quelle (Psalm 36) den Leitgedanken. Da ist es treffend, dass die Jahreslosung für 2018 dieses Thema aufnimmt:

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. (Off. 21,6).“

Wir sind uns bewusst, dass es in Windhoek auch in unserer Gemeinde sehr viele Durstige gibt, die gerne von diesem lebendigen Wasser trinken möchten. Und das ist unser Ziel, den Durst zu löschen. Wir werden daher noch gezielter diakonische Projekte aufnehmen und fördern. Gleichzeitig wollen wir unser Gottesdienstangebot verstärken und ausbreiten, z.B. mit der Einführung eines Gottesdienstes in englischer Sprache. Wir sind guten Mutes und voller Vertrauen, dass uns dies mit Gottes Führung gelingen wird.

Es bereitet uns etwas Sorgen, dass die Bereitschaft abzunehmen scheint, Gaben und Talente verantwortungsbewusst in das Gemeindeleben einzubringen. Das ist eine große Herausforderung, und daher unser Aufruf an Sie: trauen Sie sich, Ihre Gaben mit einzubringen, ganz egal, wie und wo. Die Gemeinde braucht Sie: im Gemeindekirchenrat (GKR), in den verschiedenen Gremien, bei der Unterstützung von Projekten, beim Basar, beim Musizieren, bei den Bibelstunden und in den Dingen, die Ihnen wichtig sind. Wenn wir alle etwas beitragen, sei es auch noch so gering, wird unsere Gemeinde, unsere Kirche weiter wachsen und es wird dadurch am Reich Gottes gebaut.

Und weil uns das sehr wichtig ist, möchte ich Sie jetzt schon einmal bitten, sich dieses Datum zu merken:

22. April 2018, 9.00 Uhr, Markuskirche!

Dann findet nämlich unsere diesjährige **Gemeindeversammlung** statt. Wir laden Sie ein, mit dabei zu sein, Ihrer Verantwortung als Gemeindeglied gerecht zu werden. Dort können Sie sich auch umschauen, wo Sie mit anpacken können, wo Sie Teil unserer vielfältigen Gemeinde werden können. Es müssen zum Beispiel einige Vakanzen im GKR gefüllt werden! Sie hören zudem Berichte aus den verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde. Lassen Sie sich von den Menschen und der Sache begeistern.

Ich hoffe, Sie alle begrüßen zu dürfen.

Wie es schon zur Tradition geworden ist, werden wir den Tag mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindezentrum abschließen, zu dem alle Anwesenden herzlich eingeladen sind. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (Tel. 236002) dazu an.

Viele Menschen setzen sich mit ihren Gaben und Talenten bereits großartig ein. Wir haben viele Helfer, denen christlicher Glaube und das Gemeindeleben wichtig sind. Viele Mitarbeitende ließen sich zu unserem jährlichem Mitarbeiterdankesfest und dem Mitarbeitersegnungsgottesdienst Ende Januar einladen. Wir feierten zwei tolle Feste. Leider konnten bei weitem nicht alle kommen. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei denjenigen bedanken, die sich für die Geschicke der Gemeinde bereits einsetzen. Ihnen allen gilt meine, gilt unsere Anerkennung und unser Lob.

Möge Gottes Segen Sie begleiten und stärken und Ihren Durst nach sinnvollem und sinnerfülltem Leben löschen.

Mit freundlichen Grüßen,
Rolf-Joachim Otto
GKR Vorsitzender

GOLDENE KONFIRMATION
Jahrgang 1967 und 1968

Vor 50 Jahren bin ich in Kroondal, Südafrika konfirmiert worden. Ich kann es kaum glauben. Wo ist die Zeit geblieben? Gehören Sie auch dazu? Können Sie sich noch erinnern, wer mit dabei war?

Am Sonntag, den **12. AUGUST 2018** feiern wir bei uns in der Christuskirche die Goldene Konfirmation in einem Festgottesdienst. Es handelt sich hier um die **Konfirmandenjahrgänge 1967** und **1968**. Wenn Sie dazu gehören, halten Sie sich bitte den Termin frei und melden sich bei uns im Büro. Gerne wollen wir auch im Anschluss an den Gottesdienst uns zum Mittagessen treffen. Bitte sagen Sie auch anderen aus Ihrem Jahrgang Bescheid.

In der Vorbereitung sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. In unseren Kirchenbüchern haben wir zwar die Namen derer, die damals konfirmiert wurden, aber von vielen haben wir nicht mehr die aktuelle Adresse, weil sie verzogen sind oder bei der Heirat den Namen gewechselt haben. Wer uns da weiterhelfen kann, melde sich bitte bei uns im Büro.

Sie sind natürlich auch eingeladen mit uns zu feiern, wenn Sie in einem dieser beiden Jahrgänge in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden (so wie ich). Dann müssen Sie sich bitte bei uns im Büro melden, damit wir Sie mit in die Liste aufnehmen können. Durch Ihre Mithilfe wird es ein umso schöneres Fest.

Wenn wir eine Liste erstellt haben, werden wir alle Betroffenen persönlich noch mal anschreiben.

Pastor Rudolf Schmid

Der Fall Jesus - Ein Journalist auf der Suche nach der Wahrheit

Im Leben des Gerichtsreporters Lee Strobel dreht sich alles um Fakten und Beweise. Als seine Frau zum Glauben an Jesus Christus findet, hat der Journalist nur ein Ziel: den christlichen Glauben systematisch zu widerlegen. Dazu begibt er sich auf die Suche nach Fakten: Wie verlässlich ist das Neue Testament? Gibt es außerhalb der Bibel Beweise für die Existenz Jesu? Ist die Auferstehung ein historisches Ereignis? Der Journalist nimmt ausgewiesene Experten ins Kreuzverhör und kommt schließlich zu einem für ihn unerwarteten und lebensverändernden Ergebnis ... Basierend auf der wahren Geschichte des vielfach ausgezeichneten Journalisten und Gerichtsreporters Lee Strobel.

Ja, ich glaube

Ihre Geschichte hat Millionen von Menschen bewegt: Rachel Joy Scott war das erste Opfer der beiden Attentäter, die 1999 während ihres Amoklaufs an der „Columbine High School“ insgesamt 13 Menschen und am Ende sich selbst töteten. Dieser Film geht jedoch weit über das tragische Ereignis hinaus: Basierend auf Rachels Tagebucheinträgen gewährt er Einblicke in das Leben einer jungen Frau, deren offenes Bekenntnis zu ihrem Glauben sie schließlich das Leben kostete. Gleichzeitig vermittelt er die hoffnungsvolle Botschaft, dass wir die Welt verändern können, wenn wir unser Leben voll und ganz Jesus Christus anvertrauen.

Geburtstage (80 Jahre und älter)

März 2018

Frau Rosemarie **Schumann**	09. 03. 1924	Frau Ingrid **Glowania**	15. 03. 1938
Frau Gisela **Knupp**	10. 03. 1931	Frau Waltraud **Filip**	19. 03. 1934
Frau Hilde **Scholz**	13. 03. 1931	Herr Johann-Maria **Heimann**	26. 03. 1924
Frau Helga **Schurz**	14. 03. 1934	Herr Hans Dietrich **Voigts**	26. 03. 1938

April 2018

Frau Ortrud **Penzhorn**	01. 04. 1938	Frau Ute **Meyer**	20. 04. 1928
Herr Max **Grässer**	02. 04. 1933	Herr Hans **Knupp**	20. 04. 1937
Herr Eckhart **Freyer**	03. 04. 1932	Frau Vera **Cranz**	21. 04. 1929
Herr Horst **Gruhn**	08. 04. 1938	Herr Dieter **Springer**	24. 04. 1933
Herr Ernst **Raaf**	09. 04. 1937	Frau Erika **Kötzle**	26. 04. 1930
Frau Margarethe **Bauer**	14. 04. 1925	Frau Gotlind **Schaffner**	27. 04. 1937
Frau Margarethe **Wehnert**	15. 04. 1936	Herr Dieter **Metzger**	27. 04. 1938
Frau Hannelore **Rust**	19. 04. 1935	Frau Heide **Haussmann**	28. 04. 1938
Frau Emmi **Guttzeit**	20. 04. 1914		

Taufen:

7. Januar – Theodor Bernd & Torben Martin **Garbade**
14. Januar – Leon **Rogl**
11. Februar – Isabella Marie **Juling**
25. Februar – Lucas **Hlasek**

Trauungen:

6. Januar – Mark **Sauber** & Cordula **Fischer**
17. Februar - Gundula **Finke** und Maik **Dittmann**
28. April – Konrad **Friedrich** & Ann-Kathrin **von Flotow**

Neue Mitglieder:

Konrad Jens **Friedrich**
Christina & Jürgen **Redecker** mit Kiara, Larissa und Melina
Kerstin & Gero **Trusch** mit Theodor, Arthur, Oskar und Wilhelm
Ann-Kathrin Constanze **von Flotow**
Birgit und Peter **Beckers** mit Lara Marie und Emily Sofie
Ronya und Alex **Goethje**

Überweisungen an andere Gemeinden:

Ehepaar **Margot** und Günther **Garbade**, Swakopmund
Die Geschwister Ingrid und Klaus **Hennies**, Swakopmund
Heide **Jensen**, Swakopmund

Bestattungen/Trauerfeier:

Hellmuth **Ahrendt** verstarb am 23. Dezember 2017 im Alter von 73 Jahren.
Maureen **Nitsche** (geb. McMaster) verstarb am 9. Februar 2018 im Alter von 71 Jahren.

Wir verabschieden mit den besten Wünschen:

Frank **Adrian** ist nach Deutschland verzogen.
Elke **Matthaei** ist nach Deutschland verzogen.
Daniella und Marco **Meyer** mit den Kindern Kayla, Shakira und Isabella sind nach Kanada verzogen.
Claudia und Karsten **Feddersen-Fuchs** mit Timo und Björn sind nach Deutschland verzogen.

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde deutscher Sprache - ELKIN (DELG) Windhoek

P.O.Box 233, Windhoek, Namibia

Tel.: (+264-61) 236002;

Fax: (+264-61) 221470

Email: windhoek@elcin-gelc.org

Facebook: Deutsche Evangelische Kirche Namibia

www.elcin-gelc.org

Bankverbindung: Nedbank Namibia, BLZ 461038, Kontonummer 1100 0031 455; Kontoninhaber: DEL Gemeinde Windhoek, P.O.Box 884, Windhoek, Einzahlungsbelege bitte an 061-221470 faxen.

Redaktion: U. Behrens, A. Gerber, K. Jendrissek, S. Kotze, H. Nolting

Lay-out: S. Kotze

Vorderseite: Titelbild gestaltet von Adelheid Esslinger.

Druck: John Meinert Printers, Windhoek

500 Jahre Reformation